

«Den Jugendlichen fehlt Orientierung»

Drakonische Strafen nützen gegen Jugendgewalt genauso wenig wie Verständnis allein. Das sagt Reto Mischol, leitender Psychologe beim Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst Graubünden.

Mit Reto Mischol sprach Olivier Berger

Herr Mischol, was ist falsch an einer Gesellschaft, in der es zu sinnlosen Gewaltakten Jugendlicher kommt wie zuletzt in München?

Wenn Sie grosse Fragen stellen, dann antworte ich auch mit grossen Worten. Den Jugendlichen steht heute vielfach kein soziales Orientierungssystem zur Verfügung. Sie wissen nicht mehr, wie man dem Gegenüber zugewandt miteinander umgeht.

Wir leben also in einer unterschwellig gewalttätigen Gesellschaft?

Das nicht. Aber wir sind heute grossen Erwartungen ausgesetzt; man muss sich durchsetzen im Leben. Das wird auch von den Jugendlichen erwartet. Gleichzeitig gibt man ihnen wenig Strategien mit, wie sie ihre Stärken auf eine positive und gesellschaftlich akzeptierte Art zeigen können. Das kann dazu führen, dass sie auf bestimmte Situationen mit Gewaltausübung reagieren.

Und hier kann die Psychologie helfen? Als Wissenschaft vom Werden und Verhalten des Menschen hat die Psychologie Erkenntnisse über das Zusammenleben. Das kann helfen, ja.

Das heisst, es geht darum, Verständnis für die Täter zu haben?

Es geht schon auch darum, Jugendliche zu verstehen und sie anzunehmen. Aber nicht nur. Mit Verständnis allein löst man das Problem nicht. Es geht bei unserer Arbeit sehr stark darum, den Jugendlichen zu zeigen, dass ihr Verhalten nicht akzeptiert wird und dass es Konsequenzen hat. Gleichzeitig müssen wir Alternativen aufzeigen. Das machen wir in unseren Programmen gegen Jugendgewalt.

Wie kann man sich diese Programme vorstellen?

Unser Programm baut sehr stark auf den Erlebniswert. Wir thematisieren mit den Jugendlichen Situationen aus ihrem täglichen Leben, in denen es zu gewalttätigen Situationen kommen kann. Dann spielen wir diese Situationen durch, um herauszufinden, wie sie abgelaufen sind, wo der Schritt zur Gewaltausübung erfolgt. Dann stehen wir mit fachlichem Wissen zur Verfügung, um andere Wege der Problembewältigung aufzuzeigen. Viele Ideen kommen auch von den Jugendlichen selber. Weil wir alltägliche Situationen nachstellen, konzentrieren sich die Übungen darauf, dass die Jugendlichen lernen, nicht gleich zuzuschlagen, sondern zuerst zu stoppen und nachzudenken. Dadurch lernen sie, selber alternative Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten zu entwickeln.

Sie «programmieren» die Täter also nicht einfach um?

Nein. Wir geben ihnen Werkzeuge mit, künftig Situationen, auf die sie bisher mit Gewalt reagiert haben, anders zu



Erfolgreich: Die von Reto Mischol geleiteten Gewalt-Interventions-Programme des Kantons zeigen positive Auswirkungen. Bild Theo Gsthöl

Das zu glauben, wäre illusorisch. Ich denke schon, dass bei Jugendlichen als Menschen, die noch in der Entwicklung sind, viele Fehlverhalten korrigiert werden können. Aber man darf auch nicht verschweigen, dass es Jugendliche gibt, bei denen unser Programm aufgrund von Persönlichkeitsmerkmalen oder psychischen Problemen nicht ausreicht. Da müssen andere Massnahmen getroffen werden.

Nach den Ereignissen in München wird der Ruf nach härteren Strafen für jugendliche Täter laut. Wirken diese tatsächlich abschreckend?

Man hat bei den Auswertungen unseres Programms festgestellt, dass dieses im Strafvollzug spürbar weniger gut funktioniert als sonst. Im Strafvollzug bewegen sich die Jugendlichen in einem Umfeld, in dem Gewalt die übliche Reaktion auf Problemstellungen ist. Insofern sind drakonische Strafen kein Patentrezept.

Reto Mischol ...

... ist leitender Psychologe des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes Graubünden. Er leitet mit Benjamin Krexha die Kompetenztrainings für jugendliche Gewalttäter. Daneben führt der Fachpsychologe für Psychotherapie in Chur eine eigene Praxis und sitzt im Vorstand der Bündner Vereinigung für Psychotherapie. Der 50-Jährige hat fünf Kinder im Alter zwischen neun und 16 Jahren. (obe)

begegnen. Es ist wie ein Notfallkoffer für Situationen des Alltags.

«Ein Notfallkoffer für Situationen des Alltags»

Sie brüllen also nicht den ganzen Tag herum, wie man das aus Dokumentationen über die so genannten Boot Camps für Jugendliche in den USA kennt?

Nein, das tun wir nicht. Obwohl viele der Jugendlichen, die von den Behörden zu uns geschickt werden, am

Anfang so etwas befürchten. Bei uns geht es schon auch um Konfrontation, aber danach um Motivation.

Und das funktioniert?

Die Wirkung des Programms ist sehr gut erforscht. Es zeigt sich eine starke Reduktion des aggressiven Verhaltens und eine veränderte Haltung zur Gewalt. Studien belegen, dass die Häufigkeit der gewaltsamen Reaktionen abnimmt. Von den fünf Teilnehmern unseres ersten Programms, das Jahre zurückliegt, ist kein einziger wieder negativ in Erscheinung getreten. Das bestätigt die Jugendanwaltschaft.

Und das ist bei allen gewalttätigen Jugendlichen möglich?

ANZEIGE



Gemeinsam wachsen.

Mit der Bank, die in Graubünden Perspektiven schafft. Kompetent, weitsichtig, fair und verantwortungsbewusst.

Stellen Sie Ihre Professionalität unter Beweis als

Senior Revisor/-in Interne Revision.

Ihre Aufgaben.

Sie revidieren selbstständig oder in einem kleinen Team die Organisationseinheiten, die Bankprozesse und deren interne Kontrollsysteme. Sie leiten die Revisionen von der Ausarbeitung der Prüfprogramme über die Durchführung von Prüfungshandlungen bis zur Erstellung der Revisionsberichte. Damit leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur stetigen Optimierung der Ablauforganisation und der internen Kontrollsysteme.

Ihr Profil.

Sie verfügen über eine bank- oder betriebswirtschaftliche Ausbildung (z.B. Bankfach, Betriebsökonomie FH). Zudem sind Sie flexibel, initiativ, kommunikativ und besitzen eine hohe Überzeugungskraft.

Unsere Stärken.

Als Marktführerin in Graubünden sind wir an über 70 Standorten präsent. Sie finden uns in den weltbekanntesten Tourismusorten genauso wie in kleinen Gemeinden. Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die Kompetenz und Verbundenheit unserer rund 1000 Mitarbeitenden. Das Engagement in und für Graubünden und die Marktnähe begründen nachhaltig unseren Erfolg.

Cornel Furrer, Abteilungsleiter Revision Compliance, Tel. 081 256 98 68, verrät Ihnen gerne mehr über diese interessante und anspruchsvolle Tätigkeit. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an Graubündner Kantonalbank, Martin Brenn, Personalbetreuung, Postfach, 7002 Chur oder elektronisch an bewerbungen@gkb.ch

www.gkb.ch/jobs



Psychiatrische Dienste Graubünden www.pdgr.ch

Das Heimzentrum Arche Nova bietet betreute Wohn- und Beschäftigungsformen für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung.

Für unsere Wohngruppe in Landquart suchen wir per 1. November 2009 oder nach Vereinbarung eine(n)

Sozialpädagogin / Sozialpädagogen als Gruppenleiter/in (90 – 100%)

Ihre Aufgaben

- Mitarbeiterführung
- Förderung der Klienten im alltagspraktischen und sozialen Leben
- Begleitung, Betreuung und Pflege nach dem Konzept der Funktionalen Gesundheit
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ihr Anforderungsprofil

- Führungsausbildung oder Bereitschaft für die entsprechende Weiterbildung
- Berufserfahrung in der Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen
- Fachkenntnisse im Bereich „Unterstützte Kommunikation“

Ihre Chance

- Ausübung einer Kaderfunktion
- Vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit
- Bei uns können Sie sich weiterentwickeln

Ihre Kontaktperson

Haben Sie Fragen? Herr Ralph Lang, Heimleiter Arche Nova, gibt Ihnen gerne Auskunft – Telefon 081 322 83 30 oder Mail: ralph.lang@pdgr.ch.

Ihre Bewerbung

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Psychiatrische Dienste Graubünden, Personalmanagement, Loestrasse 220, 7000 Chur.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

CAZIS Klinik Serrin | CHUR Klinik Wildhaus | LANDQUART Heimzentrum Arche Nova | CHUR Heimzentrum Montalin | BOTTENBRUNNEN Heimzentrum Ratsbrunnens

suedostschweiz.ch
... jeder klick ein treffer

Zu vermieten per sofort in
Sils im Domleschg
2-Zimmer-WHg. im Parterre
Bad, Dusche, rollstuhlgängig.
Telefon 081 651 13 55 (ab 18.00 Uhr)

www.brot-fuer-alle.ch
Tel. 031 380 65 65

PK 40-984-9

BROT FÜR ALLE

Bellaluna OPEN AIR
FILISUR / GR
17. / 18. JULI 09
WWW.BELLALUNA-OPENAIR.CH

PATENT OCHSNER SHAKRA
RITSCHI (PLÜSCH) VIVIAN BERNHARD PEGASUS
CHRISTINE LAUTERBURG SLAM & HOWIE 77 BOMBAY STREET

KASSEN: FR. 18.00H / SA. 15.30H
TICKET VVK: FR. & SA. 50.- / 2-TAGESPASS 75.- (EXKL. VVK GEBÜHREN)
VORVERKAUF: STARTICKET.CH / RAILWAY.CH / BELLALUNA.FILISUR

Graubündner Kantonalbank swisscom SAVIGNY ewz REISCHA staricket

DER NEUE MAZDA3
WER ZUERST KOMMT, STAUNT ZUERST

Der neue Mazda3 – einfach stylischer, schöner und effizienter als der Durchschnitt. Vereinbaren Sie mit uns am besten noch heute eine Probefahrt. Übrigens: Den Mazda3 gibts als Benziner (105 und 150 PS) und als Turbodiesel Commonrail 2.2 (150 PS/360Nm und 185 PS/400 Nm). Schon ab CHF 24 350.-.

WWW.MAZDA3.CH

Jeden Samstag offen bis 12.00 Uhr

GARAGE COMMINOT CHUR
Kesselerstrasse 24
Tel. 081 286 90 00
www.comminot.com

Lokalvertreter:
Fürstenaubruck: Garage R. Mutti – Maiefeld: Falknis-Garage – Maloja: Garage M. Giovanoli – Sent: Garage Valentin und Krebs – Tavarnas: Garage Pino

Die Mazda Neuwagen-Garantie gilt für 3 Jahre bzw. bis zu 100 000 Kilometern. Energieeffizienz-Kat. A – D, Verbrauch gemischt 4,5 – 7,7 l/100 km, CO₂-Emissionen 119 – 183 g/km (CO₂-Durchschnittswert aller Neuwagenmodelle 204 g/km).